

Anlage 5

Antwort zur Nachfrage in der Sitzung des Seniorenrates am 16.05.2012 zu TOP 10 „Verteilung der Projektmittel für die offene Seniorenarbeit“, hier: Cecilienprojekt

Seit 2008 läuft das Projekt EULE in Kooperation mit dem Ceciliengymnasium. Die Koordination hierfür übernimmt Frau Wienhues von der Caritas.

Für dieses Projekt wurden in 2008 von hier 1.500 € Projektmittel Seniorenarbeit zur Verfügung gestellt, in 2009 blieb das Projekt unberücksichtigt, weil mit den 13.000 € für Projektmittel möglichst neue Projekte gefördert werden sollen. In 2010 kam es aufgrund der Haushaltslage nicht zu einer Zuteilung der Projektmittel.

Ca. 30 Seniorinnen und Senioren werden mit diesem Projekt regelmäßig erreicht. Im intergenerativen Projekt EULE sind dauerhaft ca. 70 Personen aktiv, die Teilnehmer kommen aus dem gesamten Stadtgebiet. Ein neu anlaufendes und direkt daran gekoppeltes Angebot ist „Deutsch als Fremdsprache“. Hier konnten Schüler mit Migrationshintergrund für eine Lehrertätigkeit motiviert werden.

Man sieht also, das Projekt ist nicht beendet, sondern es entwickelt sich fort.

**Projekt „EULE“ (Erleben, Unterrichten, Lernen, Experimentieren)
am Ceciliengymnasium Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem
Caritasverband Bielefeld e. V.:**

Das Projekt Eule verfolgt folgende Ziele:

- . es will durch seine Aktivitäten generationenübergreifende Begegnung und Verständigung fördern
- . es will neue Wege in der Offenen Seniorenarbeit beschreiten
- . es will die Sozial- und Methodenkompetenz der unterrichtenden Schüler/innen fördern
- . es will die Teamfähigkeit der unterrichtenden Schüler/innen fördern
- . es will die Einbindung der Schule in das öffentliche Leben stärken

Aus diesen vorangestellten Zielen haben sich im Laufe der letzten 4 Jahre der Zusammenarbeit von Jugendlichen und Senioren folgende positiven Ergebnisse und Folgeziele entwickelt:

Die Senioren im Alter zwischen 55 und 80 Jahren, die an dem Projekt teilnehmen, kommen sowohl aus dem nahen Umfeld, wie auch aus dem gesamten Stadtgebiet Bielefelds. Es sind Senioren, die zu ca. 60 % allein leben und über die Vernetzung zu anderen Seniorengruppen, umliegenden Kirchengemeinden, vorrangegangenen Kontakten zur Schule, Kontakten zum Nachbarschaftstreffpunkt der Caritas an der Oldentruper Strasse und durch nachbarschaftliche Kontakte auf das Angebot aufmerksam geworden sind.

So konnte sich die Zahl der Teilnehmer im Laufe der letzten zwei Jahre verdoppeln und durch Mund zu Mund Propaganda immer mehr Interessierte erreichen.

Es hat sich gezeigt, dass mit dem Projekt, dem Wunsch nach Kontakten, dem Austausch mit der jüngeren Generation, einem aktiven Leben im Alter mit immer neuen Lernerfahrungen, einem

Gefühl des „noch im Leben Stehens, Dazugehörens, Geistig und Körperlich fit Bleibens, noch einmal zur Schule gehen Dürfens“ Rechnung getragen wird.

Die Erfahrung des Gebens und Nehmens zwischen Alt und Jung fördert bei vielen Senioren die eigene Vitalität und bringt damit neue Selbstsicherheit mit sich.

Dies zeigt sich darin, dass durch die Eule neue soziale Netzwerke entstanden sind und sich sogar aus der Gruppe der Senioren heraus noch zusätzliche, selbst geleitete Angebote für Kirchengemeinden und den „Nachbarschaftstreffpunkt“ entwickelt haben.

Darüber hinaus bieten Senioren inzwischen ihre Fähigkeiten wie: Berufsberatung, Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen, Unterstützung jugendlicher Mädchen bei der Lebensplanung in Form von Gesprächen und Literatur an.

Die Vernetzung mit dem Caritasverband hat zusätzlich in diesem Jahr das Angebot: „Deutsch als Fremdsprache“ hervorgebracht, welches versucht die Integration von Schülern innerhalb der Schule auch auf den intergenerativen Austausch zu heben.

Damit gewinnen die lehrenden Schüler/innen, welche selbst aus Migrantenfamilien stammen Anerkennung bei ihren Mitschülern und die Senioren wagen einen vorsichtigen Weg in die Welt der Jugendlichen.